

# Erfolgreich renaturiert

Mit der Renaturierung des Riethofbachs und der Seeufersanierung im Pfäffiker Ried SZ konnte der Fischbestand und die Artenvielfalt im Gewässer stark erhöht werden.

Der Riethofbach grenzt ans Pfäffiker Ried am Ufer des Zürichsees. Zusammen mit weiteren Feuchtgebieten gehört diese Riedfläche zum im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler geführten Gebiet «Frauenwinkel-Ufenau-Lützelau». Die Renaturierung wurde durch die Stiftung Frauenwinkel durchgeführt – diese engagiert sich bereits seit Jahren für ökologische Aufwertungen im gleichnamigen Naturschutzgebiet.

## Naturnahe Ufer

Zum ökologischen Erfolg führte die Kombination verschiedener Massnahmen: So wurde unter anderem das Ufer des Rieds durch den Bau von Fels-Riffen und der Schüttung eines Flachufers aufgewertet. Die Riffe brechen den Wellenschlag und ermöglichen so die

Entwicklung eines breiten Schilfgürtels und schützen zudem die Teichrosen im Mündungsbereich des Riethofbachs. Im Flachufer wurde der vom Aussterben bedrohte Kleine Rohrkolben und der seltene Graue Rohrkolben sowie weitere rare Feuchtgebietspflanzen gepflanzt. Beide Rohrkolbenarten sind wichtige Laichpflanzen für Haftlaicher im seichten Wasser.

## Faschinen aus Ästen und Holzwohle

Nachdem die Bagger Bachbett und Uferbereiche natürlich ausgeformt hatten, folgte der Einbau von Faschinen. Diese Methode der Böschungssicherung hat im Wasserbau eine lange Tradition. Beim Riethofbach ging man neue Wege und kombinierte die normalerweise zum Einsatz

kommenden Astbündel aus Weide mit Spezial-Faschinen aus Holzwohle. Diese bestehen aus einem verdichteten Holzwohle-Kern, der von einem dünnen Baumwollstoff ummantelt ist. Die Herstellung der sogenannten «Q-Faschine» erfolgt aus zertifiziertem Schweizer-Holz in Wattwil. Für eine schnelle Begrünung bestückt man die Holzwohle-Faschinen zusätzlich mit Weiden-Stecklingen. Nach und nach verrottet die Holzwohle samt Baumwollhülle und die Durchwurzelung der Uferpflanzen übernimmt die nachhaltige Böschungssicherung.

## Vielfalt im und am Bach

Die Stiftung Frauenwinkel führt derzeit eine Erfolgskontrolle im Riethofbach und am Seeufer durch. Wichtiger Teil davon sind Erhebungen zum Fischbe-

**Fühlt sich im frisch renaturierten Riethofbach bereits wohl: Kleiner Hecht.**

stand. Die jüngste Zwischenkontrolle von Fischereiaufseher Josef Kälin bestätigt das Auftreten ausgewachsener Karpfen und Schleien, sowie junger Hechte, Egli, Alet und weiterer Weissfische. Die Fische sind der lebende Beweis dafür, dass die Renaturierung des Gewässers für sie eine Erfolgsgeschichte ist: Die neu gestalteten, naturnahen Uferbereiche bieten ein abwechslungsreiches Bild und werten den Riethofbach und die Riedfläche nicht nur ökologisch, sondern auch optisch auf. Weitere Infos unter [frauenwinkel.ch](http://frauenwinkel.ch)



Philipp Schuppli



Fügt sich optisch schön in die Landschaft ein und ist für die Flora und Fauna ein echter Gewinn: Renaturierung des Riethofbachs.

Fotos: Philipp Schuppli